

# Neuer Turm am Idarkopf wird höher als der alte

Haupt- und Finanzausschuss der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen spricht über weitere Vorgehensweise – Zwischenbericht liegt vor

Von unserem Redakteur  
Andreas Nitsch

■ **Herrstein-Rhaunen.** Die Plattform des neuen Turms auf dem Idarkopf soll mit 28 Metern noch einhalb Meter höher liegen als die des Vorgängermodells – vorausgesetzt, die politischen Gremien segnen diese Variante ab. Dies jedenfalls sieht eine Beschlussvorlage der VG-Verwaltung vor. Insgesamt käme der neue Turm dann auf eine Höhe von 31 Metern.

Nachdem der Verbandsgemeinderat im Juni dem Neubau des Turms zugestimmt hatte, hat Bürgermeister Uwe Weber nach Einholung dreier Angebote dem Ingenieurbüro Miebach aus Lohmar den Auftrag für die Grundlagen-ermittlung, Vorplanung und Entwurfsplanung erteilt. Das Ingenieurbüro hat nun einen Zwischenbericht vorgelegt, mit dem sich der Haupt- und Finanzausschuss in seiner nächsten Sitzung am Montag, 7. Dezember, befassen wird.

## Turm wurde im Oktober 2018 bei Brand beschädigt

Rückblick: Der bei einem Brand im Oktober 2018 schwer beschädigte Idarkopfturm soll zurückgebaut und durch einen Neubau ersetzt werden. Ziel ist es, den Idarkopf als bedeutende Landmarke des Hunsrücks sowie als beliebtes Wander- und Ausflugsziel zu sichern. Zudem könnte der Turm ei-

nen wichtigen Eckpfeiler für die Entwicklung der Bikerregion Hunsrück-Hochwald darstellen.

Der 28 Meter hohe Idarkopfturm ist 1980 in etwa 200 Metern Entfernung vom eigentlichen Gipfel des Idarkopfs errichtet worden. Er befindet sich auf einer Höhe von 744 Metern über dem Meeresspiegel. Mit seiner Aussichtsplattform bot der Holzturm eine Rundumsicht über den Nationalpark mit dem Erbeskopfgebiet über das Moseltal bis weit in die Eifel, über den Hunsrück bis in den Taunus sowie in den Pfälzer Wald hinein.

Die Finanzierung ist mittlerweile gesichert. Für den Neubau des Turmes liegt eine Kostenschätzung in Höhe von 390 000 Euro vor. Abzüglich der Versicherungssumme (216 000 Euro), die auch im Falle des Neubaus geleistet wird, bleibt für die Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen ein Eigenanteil in Höhe von 174 000 Euro übrig. Zur Finanzierung wurde bei der LAG Hunsrück ein Antrag auf Leader-Mittel gestellt, einer Förderung des Vorhabens ist bereits im November zugestimmt worden. Die LAG fördert das Projekt mit gut 87 000 Euro. Weitere 25 000 Euro werden durch Zuschüsse und Spenden Dritter gedeckt, sodass für die Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen ein Eigenanteil in Höhe von 62 000 Euro übrig bleibt.

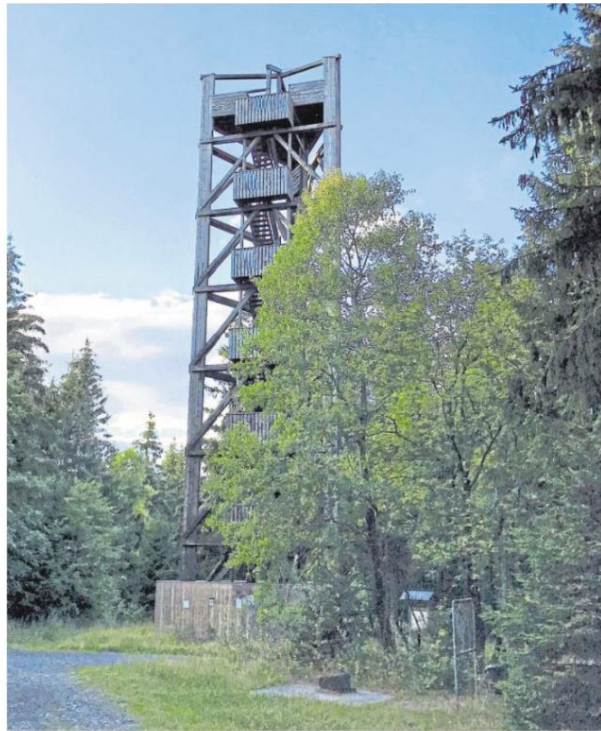
Der Haupt- und Finanzausschuss wird sich bei seinem Tref-

fen am nächsten Montag mit der weiteren Vorgehensweise beschäftigen. Das Ingenieurbüro hat während eines Ortstermins mit einer Fotodrohne den derzeitigen Rundblick in verschiedenen Höhen untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass die derzeitige Ausblickshöhe des Turms den aktuellen Baumbewuchs noch deutlich übertrifft. Der Ausschuss soll nun vorentscheiden, welche Turmhöhe weiterverfolgt werden soll. Zur Diskussion stehen auch Plattformhöhen von 26,5 Metern (Gesamthöhe: 30,4 Meter) und 31 Metern (Gesamthöhe: 34,8 Meter). Die letztere Variante setzt allerdings voraus, dass das bestehende Fundament durch weiteren Beton noch verstärkt werden müsste.

## Drei Varianten vorgeschlagen: Auch Form des Turms festlegen

Zudem haben die Ausschussmitglieder auch noch die Qual der Wahl bei der Form des Turms. Auch hier schlägt das Ingenieurbüro drei Varianten vor. Der Ausschuss wird dem VG-Rat einen Vorschlag unterbreiten, welches Modell weiterverfolgt werden soll. Baubeginn soll Mitte nächsten Jahres sein.

⊕ Die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses findet am Montag, 7. Dezember, ab 17 Uhr im VG-Verwaltungsgebäude in Herrstein, Brühlstraße 16, statt. Die Sitzung ist öffentlich, interessierte Bürger sind willkommen.



Der Idarkopfturm ist bei einem Brand 2018 so stark beschädigt worden, dass er seitdem nicht mehr betreten werden darf. Derzeit wird geprüft, wie ein mögliches Nachfolgemodell aussehen könnte. Foto: Andreas Nitsch (Archiv)